

### Die Konfirmation ist noch immer populär

Frankfurt a. M. epd/ Mehr als 250.000 evangelische Jugendliche bereiteten sich auf das Fest vor, das traditionell zwischen Palmsonntag und Pfingsten begangen wird. Die Zahlen haben sich nach Feststellung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) nach einem Einbruch Anfang der 90er Jahre stabilisiert. Die Statistiker verzeichneten bei der letzten Erhebung 1998 rund 254.000 Konfirmandinnen und Konfirmanden, darunter über 30.000 aus Ostdeutschland, teilte ein EKD-Sprecher mit.

Vor allem in den ländlichen Regionen Westdeutschlands erfreut sich die Konfirmation ungebrochener Popularität. So bekräftigen nach Zahlen des Religionspädagogischen Zentrums der bayrischen Evangelischen Kirche etwa 90 Prozent der 14-jährigen mit der Konfirmation die Taufe. Im Osten Deutschlands hat die Konfirmation allerdings einen schweren Stand gegenüber der atheistischen Jugendweihe aus DDR-Zeiten.

### Regionalbischöfin eingeführt

München epd / Mit einem Festgottesdienst ist die neue Münchener Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler (47) am 25. März in ihr Amt eingeführt worden. Die evangelische Theologin, die jetzt an der Spitze der 600.000 Protestanten in München und Oberbayern steht, ist die erste Bischöfin in Bayern. In ihrer Antrittspredigt appellierte Breit-Keßler an die Christen, sich aktiv für eine „menschenwürdige Gesellschaft“ einzusetzen. Nach dem Vorbild Jesu sollten Christen ihren Mitmenschen in Krisen nahe sein.

### Lob für den Internetdienst

Genf epd / Ein weltweiter Informationsdienst über das reformierte Chris-

tentum ist seit Anfang April im Internet abrufbar. Setri Nyomi, Generalsekretär des Reformierten Weltbundes, lobte das deutsche Projekt 'reformiert online' am 4. April in Genf als bislang einmalige Möglichkeit, sich über die ganze Bandbreite der reformierten christlichen Tradition zu informieren. Die im Internet unter [www.reformiert-online.de](http://www.reformiert-online.de) abrufbare Plattform gebe einen Überblick über die sehr unübersichtliche Struktur reformierter Kirchen, so Nyomi. Der Reformierte Weltbund mit Sitz in Genf präsentiert rund 75 von 95 Millionen reformierten Christen.



Die Nachrichten wählte für Sie aus: Heike Krohn

### Kirchen unterzeichnen ökumenische Charta

Straßburg epd/ Die Kirchen Europas haben am 22. April in Straßburg eine ökumenische Charta verabschiedet. Darin verpflichten sie sich, Frieden und soziale Gerechtigkeit auf dem Kontinent zu fördern und für die kirchliche Einheit einzutreten. Zugleich wird die Verantwortung für die Armen in aller Welt hervorgehoben. Die 'Charta Oecumenica' wurde zum Abschluss eines viertägigen 'Millennium-Gipfels' der Konferenz Europäi-

scher Kirchen (KEK) und des katholischen Rates der Europäischen Bischofskonferenzen (CCEE) in einer feierlichen Zeremonie von deren Präsidenten, Metropolit Jeremie (Paris) und Kardinal Miloslav Vlk (Prag), unterzeichnet. Beide Organisationen vertreten fast alle reformatorischen, orthodoxen und katholischen Christen auf dem Kontinent. In dem Dokument warnen die Kirchen vor dem Zerfall Europas in einen stabilen Westen und einen desolaten Osten und beklagen zugleich ein Gefälle zwischen Nord und Süd. Sie verpflichten sich, auf eine menschenwürdige Aufnahme von Migranten in Europa zu drängen.

### Brücken zum Paradies

Potsdam epd/ Unter dem Motto 'Brücken zum Paradies' wollen die christlichen Kirchen die diesjährige Bundesgartenschau (BUGA) in Potsdam begleiten. Danach sind zahlreiche Diskussions- und Vortragsveranstaltungen sowie Gottesdienste, Andachten und Konzerte vorgesehen, teilte der Verein 'Kirche und BUGA' mit. Als kirchliches Zentrum dient das so genannte Brückenhaus, in dem unter anderem zwei tägliche Andachten geplant sind. Vorgesehen sind außerdem mehrere ökumenische Pilgerwege zum BUGA-Gelände. Auf dem Programm steht weiter eine Vortragsreihe über biblische Pflanzen, die die Erlebnisausstellung 'Unter Feigenbaum und Weinstock' über die Pflanzenwelt in der Bibel und im antiken Orient begleiten soll. Im August sollen Themen wie Kirchenasyl, Obdachlosigkeit sowie Not und Armut in Deutschland zur Sprache kommen, hieß es. Das Programm 'Brücken zum Paradies' kann im Internet unter [www.KIRCHE-UND-BUGA.de](http://www.KIRCHE-UND-BUGA.de) eingesehen werden.